

<b>Sitzungsvorlage</b>		<b>VA/63/2021</b>	
<b>Aktuelle Entwicklungen und Raumbedarf an den beruflichen Schulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZen) in Trägerschaft des Landkreises Karlsruhe</b>			
<b>TOP</b>	<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Öffentlichkeitsstatus</b>
<b>4</b>	<b>Verwaltungsausschuss</b>	<b>21.10.2021</b>	<b>öffentlich</b>

<b>1 Anlage</b>	Berufliche Schulen Bretten Machbarkeitsstudie
-----------------	---

## Beschlussvorschlag

Der Verwaltungsausschuss

1. nimmt die aktuellen Entwicklungen in den Schulen des Landkreises zur Kenntnis.
2. beauftragt die Verwaltung am Gewerblichen Bildungszentrum Bruchsal die Erweiterung in Form der dargelegten modularen Bauweise zu realisieren
3. nimmt die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für die Beruflichen Schulen Bretten zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit den weiteren Planungsschritten.

---

## I. Sachverhalt

### 1. Ausgangssituation

Die Schülerzahlen an den Beruflichen Schulen (BS) des Landkreises sind seit mehreren Jahren auf einem konstanten Niveau in Höhe von rd. 9.000 Schüler. Durch vereinzelte schülerlenkende Maßnahme ist es gelungen ein breites und ausgewogenes Bildungsangebot in den drei Regionen (Nord, Süd und Ost) des Landkreises zu erhalten und durch innovative Angebote und Investition zukunftsfähig zu gestalten. Ein Ausbau von Bildungsangeboten fand in den letzten Jahren an allen drei Standorten verstärkt im Bereich des Übergangssystems statt. Die Aufrechterhaltung des breiten Bildungsangebotes, der personelle Mehraufwand in einzelnen Bildungsgängen, der strukturell steigende Anteil von Teilzeitbeschäftigten sowie die zunehmend erforderliche Bereitstellung von Räumlichkeiten für die Berufsklassen der SBBZen führt aber an mehreren Standorten zu einem

zusätzlichen Raumbedarf. Dieser wurde anlassbezogen auch durch die Erarbeitung eines Raumprogramms durch das Regierungspräsidium Karlsruhe erhoben.

Die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren GENT (Geistige Entwicklung) weisen steigende Schülerzahlen auf. Besonders stark ist dieser Anstieg im aktuellen und vorangegangenen Schuljahr an der Karl-Berberich-Schule Bruchsal (KBS) und der Hardtwaldschule Neureut (HWS). Auch hieraus ergibt sich ein gestiegener Raumbedarf, der trotz Nutzung kooperativer Organisationsformen und Außenklassen die Bereitstellung von weiterem Schulraum zum nächsten Schuljahr erforderlich macht. Ein Rückgang der Schülerzahlen ist derzeit nicht absehbar. Im aktuellen Schuljahr werden an der KBS 143 und an der HWS 72 Schülerinnen und Schüler beschult.

## **2. Mittelfristige Maßnahme - Errichtung eines Holzmodulbaus am Gewerbliches Bildungszentrum Bruchsal**

An der Balthasar-Neumann-Schule 2 (BNS 2) sind die Schülerzahlen seit dem Schuljahr 2016/17 (688) leicht gesunken. Im Schuljahr 2020/21 waren es 660 SchülerInnen. Durch eine schülerlenkende Maßnahme im Schuljahr 2021/22 und die Einführung des Bildungsgangs AVdual in diesem Schuljahr soll die Schülerzahl wieder stabilisiert werden. Die Schülerzahlen im Bereich der Berufsfachschule Mode und Design waren jahrelang stabil (Schuljahr 2019/20 19 SchülerInnen). Im Schuljahr 2020/21 kam es zu einem starken Einbruch mit nur 9 SchülerInnen. Mittlerweile haben sich die Schülerzahlen aktuell mit 17 SchülerInnen wieder deutlich stabilisiert. In den nächsten Jahren stehen an der Schule Investitionen im Bereich der E-Mobilität an. Da hierfür auch bauliche Eingriffe erforderlich sein werden wird es hierüber zu gegebener Zeit eine gesonderte Beratung und Beschlussfassung geben.

Nach einem Rückgang der Schülerzahlen an der Balthasar-Neumann-Schule 1 (BNS 2) haben sich diese seit dem Schuljahr 2018/19 wieder auf rund 1.200 stabilisiert. Die Berufsschule Augenoptik ist trotz rückgängiger Schülerzahlen mit aktuell 76 Schülern gut nachgefragt. Dieser Ausbildungsgang wird in Baden-Württemberg nur an zwei weiteren Schulen angeboten. Die Berufsschule Holztechnik an der BNS 1 ist derzeit wieder stabil. Der Erhalt des Bildungsganges ist aber maßgeblichen von den Zugängen aus den Handwerksbetrieben im Einzugsbereich abhängig. Erstmals konnte im aktuellen Schuljahr wieder ein Eingangsklasse in der Fachschule für Gebäudesystemtechnik gebildet werden. Die dreijährige Techniker Ausbildung erfolgt als Teilzeitschulart in der Abendform. Dieser Bildungsgang wird für Gesellinnen und Gesellen sowie Facharbeiterinnen und Facharbeiter aus den Bereichen Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie Elektrotechnik angeboten. Um den nachhaltigen Bestand dieses Bildungsganges sicherzustellen und die Schüler bereits im Rahmen der Gesellenausbildung fit für die Anforderungen an Handwerk im SmartHome zu machen wurde das Projekt Handwerk 4.0 ins Leben gerufen.

## **Lernfabrik Handwerk 4.0, BNS 1 in Verbindung Berufsvorbereitenden Einrichtung (BVE) und Berufsschulstufe der KBS**

Um den Einstieg in die moderne Gebäudetechnik, von dem sich der Kreistag im Rahmen der letzten Schulbereisung ein Bild verschaffen konnte, weiter voranzutreiben ist geplant einen gemeinsamen Showroom und Ausbildungsraum zu errichten. Darin soll die Gebäudeleittechnik eines Hauses untergebracht werden. Als Gebäudehülle ist eine modulare Holzbauweise vorgesehen, um auf eine realitätsnahe Nutzungsfläche zu kommen. Die Module sollen auf dem Schulgelände platziert werden. Der genaue Standort auf dem Schulgelände ist noch festzulegen. Für den Showroom wird eine Fläche von 60 m<sup>2</sup> und eine Außenfläche mit z. B. PV-Anlagen von insgesamt rund 80 m<sup>2</sup> benötigt um in der Ausbildung auch die lokale Energiegewinnung eines Einfamilienhauses im Unterricht zu erarbeiten. Damit kann sich die Schule als moderne Handwerksausbildung regional hervorheben.

Außerdem soll die langjährige Kooperation zwischen dem Gewerblichen Bildungszentrum und der KBS intensiviert werden. Daher ist vorgesehen die älteren Schüler der KBS (Berufsschulstufe) an der BNS 1 intensiver zu beschulen und die vorhandenen Werkstätten zu nutzen. Für die Schüler bedeutet der Weggang aus dem vertrauten Umfeld im Stammhaus der KBS einen wichtigen Entwicklungsimpuls und die Chance Kontakt mit anderen Gleichaltrigen und einen Einblick in mögliche Ausbildungsberufe zu bekommen. Die Nutzung der Infrastruktur am GBZ schafft wichtige Synergien.

Die KBS ist ein SBBZ GENT (Geistige Entwicklung). Die Schülerzahlen an der KBS sind in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Im Schuljahr 2015/16 lag die Schülerzahl noch bei 88, im Schuljahr 2017/18 waren es bereits 130 und im vergangenen Schuljahr 2020/21 waren 144 SchülerInnen gemeldet.

Dieser kontinuierliche Aufwärtstrend ist auch seitens der Kultusverwaltung nicht erklärbar. Ob dieser Trend langfristig bleiben wird oder in einigen Jahren wieder mit rückläufigen Schülerzahlen zu rechnen ist, lässt sich aktuell nicht voraussagen.

Um den Raumbedarf sinnvoll zu decken, sollen in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt Karlsruhe die Berufsvorbereitenden Einrichtung (BVE) und Berufsschulstufe ab dem kommenden Schuljahr vollständig aus der Stammschule in der Forster Straße ausgelagert werden. Hieraus ergibt sich ab dem Schuljahr 2022/23 mittelfristig folgender Raumbedarf, der aufgrund der beruflichen Inhalte und der jahrelangen Kooperation am sinnvollsten am Schulstandort GBZ Bruchsal gedeckt werden kann:

- 6 Klassenzimmer (inklusive ausgelagerte Berufsschulstufe)
- 5 - 6 Förder-, Differenzierungs- und Rückzugsräume zur flexiblen Nutzung, auch für basale Angebote bei motorisch, kognitiven Einschränkungen
- Aufenthaltsraum für Lehrkräfte zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
- sonstige Räume (Pflegebild mit Toilette und Wickeltisch; Toiletten für SchülerInnen und LehrerInnen)
- Werkstatt, Lehrküche (sofern keine Mitnutzung im GBZ Bruchsal möglich)
- Für die BerufsschulstufenschülerInnen wäre die Mitbenutzung einer Werkstatt/Werkraum und Küche wünschenswert.
- Es wird davon ausgegangen, dass die Mensa des GBZ Bruchsal von den SchülerInnen der KBS im Sinne der Inklusion mitbenutzt werden kann.

Eine ideale Kombination zur Unterbringung der Berufsschulklassen der KBS und des Showrooms der BNS 1 stellt der Bau einer gemeinsamen Modulanlage in Holzbauweise auf dem Gelände des GBZ Bruchsal dar. Auf ca. 400 m<sup>2</sup> Gesamtfläche könnten 3 Klassenzimmer, der Showroom und Nebenräume errichtet werden.

Durch diese Lösung kann in den nächsten Jahren flexibel auf Veränderungen der Schülerzahlen aller drei Schulen reagiert werden und die modulare Bauweise ermöglicht die knappe Zeitschiene einzuhalten und eine mittel- bis langfristige Nutzung wirtschaftlich abzubilden. Außerdem können die vorhandenen Räume und Werkstätten der BNS temporär mitgenutzt werden.

Die notwendigen finanziellen Mittel in Höhe von 400.000 € werden im Haushaltsentwurf 2022 eingeplant. Die zugesagten Mittel der Handwerksbetriebe von rd. 40.000 € können für den Bereich Handwerk 4.0 bereits eingesetzt werden. Gleichzeitig wird die Verwaltung noch versuchen eine Förderung für Handwerk 4.0 vom Land Baden Württemberg zu erhalten.

Alle zu tätigen Vergaben mit einem Auftragswert über 100.000 € werden in den hierfür zuständigen Gremien getätigt.

### **3. Langfristige Maßnahme - Raumbedarf Berufliche Schulen Bretten**

Der Raumbedarf der Beruflichen Schulen Bretten (BSB) konnte seit vielen Jahren nur durch extern angemietete Flächen gedeckt werden. In den letzten Jahren ist der Raumbedarf jedoch weiterhin deutlich angestiegen.

Derzeit findet der Unterricht zum Teil in Räumen statt, die für andere Nutzungen eingerichtet wurden. Fachunterricht (Biologie, Chemie, Physik) muss häufig in den Klassenzimmern erfolgen. Aufgrund der Raumknappheit müssen Wanderklassen eingerichtet werden. Auch die Aula kann seit Jahren nicht mehr genutzt werden, da sie für Unterrichtszwecke benötigt wird.

Trotz eines leichten Schülerrückgangs in den letzten Jahren, der sich zwischenzeitlich wieder stabilisiert hat sind die vorhandenen Räume für den Schulbetrieb durch die Aufrechterhaltung des breiten Bildungsangebots und die personelle Ausweitung des Übergangssystems nicht ausreichend. Im Schuljahr 2021/22 besuchten 1.865 SchülerInnen

die BSB. Die amtliche Schulstatistik für das Schuljahr 2021/22 liegt noch nicht vor. Die Meldung der BSB zeigt jedoch, dass die Schülerzahlen stabil bzw. leicht steigend sind.

Die Landkreisverwaltung hat aufgrund der dargestellten Raumsituation im Jahr 2020 einen Antrag auf Erstellung eines Raumprogramms beim Regierungspräsidium Karlsruhe eingereicht, um den tatsächlichen Raumbedarf festzustellen. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat einen zusätzlichen Raumbedarf von 1.969 m<sup>2</sup> Programmfläche festgestellt. Bei Aufgabe aller angemieteten Außenklassen besteht laut Regierungspräsidium ein zusätzlicher Raumbedarf von insgesamt 2.871 m<sup>2</sup> Programmfläche.

Die angemietete Fläche für die Beruflichen Schulen Bretten setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

**- Wilhelmstrasse 37**

9 Klassenräume + 1 Lehrerzimmer über 2 Geschosse  
1.087 m<sup>2</sup> Mietfläche (774 m<sup>2</sup> Programmfläche)  
Mietzins: 6,37 €/m<sup>2</sup> = 83.090 €/Jahr

**- Am Seedamm 8**

3 Klassenräume Erdgeschoss (Übungsfirma)  
375 m<sup>2</sup> Mietfläche (296 m<sup>2</sup> Programmfläche)  
Mietzins: 8,40 €/m<sup>2</sup> = 37.800 €/Jahr

**- Wilhelmstraße 20**

Lagerfläche  
150 m<sup>2</sup> Mietfläche (keine Programmfläche)  
Mietzins: 3,30 €/m<sup>2</sup> = 5.940 €/Jahr

Für die Mietfläche von 1.612 m<sup>2</sup>, die einer Programmfläche von 1.070 m<sup>2</sup> entspricht, beträgt die jährlichen Gesamtmietkosten 126.830 €.

## **Raumbedarf / Machbarkeitsstudie**

Die Beruflichen Schulen Bretten bestehen aus mehreren Bauteile und unterschiedlichen Baujahren, die sich auf einen großen Schulcampus mit Schulhof und angrenzendem Parkplatz vereinen. Der 2007 errichtete Erweiterungsbau Bauteil K/L wurde mit der Maßgabe ein Teil der erforderlichen Programmfläche auf eigenem Areal zu decken realisiert und die übrigen Flächen über externe Anmietung abzudecken. Nach dem vorliegenden Raumprogramm des Regierungspräsidiums und der Situation, dass Mietflächen immer schwieriger zu wirtschaftlich vertretbaren Preisen zu finden ist, hat die Verwaltung eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die untersucht inwieweit die benötigten Flächen auf dem bestehenden Schulareal als Erweiterungsbauten denkbar wären.

Die Machbarkeitsstudie sollte klären in wieweit der zusätzliche Raumbedarf gedeckt werden könnte und welche Erweiterungsbauten in Betracht kommen. Um die schulischen Abläufe maßgeblich und nachhaltig zu verbessern, wurde untersucht in wieweit man eine

Programmfläche von 2.871 m<sup>2</sup> auf dem Grundstück realisieren könnte, sodass alle Anmietungen aufgegeben werden könnten. Zielsetzung ist die zentrale Unterbringung der Beruflichen Schulen Bretten auf einem Schulcampus.

Möglichkeiten für Erweiterungs- und Neubauten bestehen in nordwestlicher Richtung zum Lehrerparkplatz am Ende des Schulhofs. Der Bauteil C könnte erweitert werden und in Richtung Bauteil D - J könnte ein Neubau vor dem Schulhof entstehen. Um die große Programmfläche integrieren zu können, müsste die Erweiterung des Bauteils C 4-geschossig statt bislang 3-geschossig umgesetzt werden. Ein Neubau als Querriegel in Richtung Bauteil D - J würde 3-geschossig ausreichen (Anlage).

Die Stadt Bretten hat die 4-geschossige Bauweise Richtung Lehrerparkplatz bereits als genehmigungsfähig eingestuft. In der Erweiterung des Bauteils C könnten ca. 2.100 m<sup>2</sup> Programfläche mit 28 Räumen und im Querriegel ca. 780 m<sup>2</sup> Programfläche mit 9 Räumen untergebracht werden.

Die vorhandenen Fahrradstellplätze und Zweiradstellplätze sowie vorhandene Lagerflächen müssten neu organisiert werden. Ebenso müsste der Stellplatznachweis wegen des Wegfalls von Parkplätzen neu aufgestellt werden.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die maximal benötigte Programmfläche von 2.871 m<sup>2</sup> rein von der Kubatur auf dem Grundstück denkbar wäre. Die Stadt Bretten plant für die Gartenschau 2031 auf dem Lehrerparkplatz ein offenes begrüntes Parkhaus und auf der restlichen Fläche einen Campuspark mit Kleinbühne.

Die in der Machbarkeitsstudie dargestellten Erweiterungsbauten (Anlage) und die Planungen der Stadt Bretten müssen in den weiteren Schritten abgestimmt, mögliche Synergien erarbeitet und städtebaulich realisierbare Ergänzungen konkretisiert werden.

## **II. Finanzielle / Personelle Auswirkungen**

### **Zu 2:**

Im Haushaltsentwurf 2022 werden für die Errichtung eines Holzmodulbaus am Gewerbliches Bildungszentrum Bruchsal 400.000 € eingeplant.

### **Zu 3**

Nach erfolgter Abstimmung und Klärung der städtebaulichen Rahmenbedingungen mit der Stadt Bretten wäre für den Erweiterungsbau an den Beruflichen Schulen Bretten ein VgV-Verfahren notwendig. Die erforderlichen Mittel für ein VgV-Verfahren in Höhe von ca. 200.000 € würden dann in der mittelfristigen Finanzplanung und der Erweiterungsbau in der 10-Jahresplanung eingebracht werden.

### **III. Zuständigkeit**

Nach § 4 Abs. 1 der Hauptsatzung des Landkreises Karlsruhe ist der Verwaltungsausschuss für Schulangelegenheiten zuständig.